

Trotz laufender Impfkampagne überlastete Krankenhäuser in Peru



Verteilung der Hilfspakete

Fotos: Corazones para Perú

Urubamba/Königstein (pu/kw) – Während sich in Deutschland die Anzeichen eines baldigen Überstehens der dritten Welle mehren, sind im fernen Peru die Krankenhäuser nach wie vor überfüllt. Im Ergebnis häufig ein direktes Todesurteil wegen des zu knappen Sauerstoffs zur Behandlung der COVID-19-Patienten.

Mit enormer Besorgnis blickt der Königsteiner Verein „Herzen für eine Neue Welt“ nach Angaben von Esther Strunck, der Leiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, auf die dramatische Lage in seinem langjährigen Projektgebiet – der Bergbevölkerung in den Anden Perus, da dort die seit Februar im südamerikanischen Land laufende Impfkampagne bei Weitem noch nicht angekommen ist. Bekanntlich arbeiten die Königsteiner in enger Zusammenarbeit mit dem Partnerverein „Corazones para Perú“ in deutsch-peruanischen Teams ganzheitlich darauf hin, die Lebensbedingungen der Landbevölkerung nachhaltig zu verbessern, die Landflucht einzudämmen und gemeinsam mit den Menschen für die Menschen, vor allem für die Kinder, darunter viele Waisen und Halbwaisen, Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Situation in Urubamba

Umso erschütternder die Nachrichten aus Urubamba, wo laut der dortigen Kollegen aktuell täglich zwei bis drei Menschen sterben. Viele der Mitarbeiter befinden sich im Homeoffice, einige andere wohnen nach wie vor im Kinderdorf, um die Kinder dort bestmöglich zu betreuen und zu schützen. „Zum Glück können wir immer noch betonen, dass es all unseren Mitarbeitern und Kindern gut geht und unsere Präventionsmaßnahmen erfolgreich sind. Es finden weiterhin Hygieneschulungen statt, und die Auslieferung unserer monatlichen Hilfspakete wird dankbar angenommen, das schaffen unsere Mitarbeiter trotz Homeoffice und strenger Auflagen. Sie engagieren sich hier von ganzem Herzen und stehen im telefonischen Kontakt mit unseren Begünstigten aus anderen Programmen, um sicherzugehen, dass alle gut versorgt sind“, berichtet Esther Strunck über die Entwicklung im Projektgebiet.

Erst vor wenigen Tagen hätten einige Mitarbeiter von „Corazones para Perú“ die Gemeinde Qhesqa-Chhallaq besucht, um die Einwohner dieser abgelegenen und vergessenen Region zu unterstützen. „Sie nutzten die Gelegenheit, um eine Analyse der Situation vor Ort zu erstellen und den Kindern eine Erstversorgung mit Zahnbürsten und Schulsets zu liefern. Wir hoffen auch hier, zukünftig noch mehr Hilfe leisten zu können“, informiert Strunck weiter.

Wahlen

Aus gegebenem Anlass ein kurzer Blick auf die politische Situation: Die Präsidentenwahl in Peru 2021 sowie zeitgleich die regulären Wahlen zum Kongress der Republik Peru fanden am 11. April statt.

In der ersten Runde der Präsidentschaftswahl kam der marxistisch-leninistische Pedro Castillo (für Freies Peru) mit 19,1 Prozent überraschend auf die meisten Stimmen. Da keiner

der Kandidaten mehr als 50 Prozent auf sich vereinigen konnte, steht am 6. Juni eine Stichwahl an. Die Wahlen in Peru werden jedoch nach Schilderungen aus Urubamba als „Protestwahlen“ angesehen. Zur Wahl seien trotz Wahlpflicht und Strafen für Nichtwähler nur 71,69 Prozent der wahlberechtigten Bürger erschienen. Das Land stehe vor einer schwierigen Entscheidung – die Wähler vor einer Zerreißprobe.

Benötigtes für die Projekte

Bei aller Freude über die erfolgreichen Spendenaufrufe für Computer und TV-Geräte kosten elektronische Geräte in Peru plötzlich das Doppelte.



Verteilung von Hygieneartikeln

„Wir arbeiten mit Hochdruck daran, möglichst vielen Zugang zur Bildung zu ermöglichen. Zum virtuellen Schulbeginn haben wir in Zusammenarbeit mit ‚Corazones para Perú‘ die ländlichen Regionen mit Schulmaterialien versorgt. Wir wissen: Am Ende der Pandemie wird unser Einsatz, für die Bildung der Kinder, gewinnen! Auch deshalb haben wir aktuell zehn weitere Kinder in unserem Kinderdorf aufgenommen und auch in unserem Programm Jugendförderung sechs Lehrlinge in einem Lehrlingswohnheim untergebracht. Hierfür suchen wir händeringend nach neuen Paten – sei es für eines unserer Kinder oder eines unserer Programme! Dauer-Spenden bieten uns in dieser schwierigen Zeit Planungssicherheit“, erläutert Esther Strunck. An dieser Stelle nochmals das Spendenkonto: Deutsche Bank Königstein, IBAN: DE55 5007 0024 0472 2237 00, BIC: DEUTDE33HAN30.

Darüber hinaus besteht aktuell jedoch die Möglichkeit, per „click and meet“ im Alpaka-Laden in der Geschäftsstelle in der Hauptstraße 21 a, die im Übrigen mittlerweile ihr zehnjähriges Bestehen feiert, südamerikanische Mode und Kultur zu erwerben. Von Mützen über Handschuhe bis hin zu Strümpfen und Taschen finden Interessierte allerlei in Peru in den landestypischen, buntgemusterten Farben Hergestelltes. Der Erlös aus dem Verkauf fließt direkt in die sozialen Projekte von „Herzen für eine Neue Welt“, somit kann man auch auf diesem Wege zum „Herzenshelfer“ werden.

Allen, die mehr zur Arbeit des Vereins beziehungsweise zu Projekten oder Produkten in Erfahrung bringen wollen, wird geraten, die Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 06174-96 82 453 zu kontaktieren.